

Eine dritte Gruppe umfaßt die Proverbia Wipos und Othlos (Nr. XIII, XIV). Alle übrigen Verse, in der Regel Zweizeiler mit Endreim, lassen sich in einer vierten Gruppe vereinigen (Nr. XVI, XXII, XXVII, XXX, XXXI).

Nr. VII

Das nur in T überlieferte Antichristspiel²¹⁹⁾ ist eine an mehreren Stellen gekürzte Abschrift, die der Schreiber A in einem Zuge mit den Nr. IV—VI und unter Tintenwechsel gegenüber den Nr. VIII—XI eingetragen hat²²⁰⁾. Ohne einen Titel voranzustellen, beginnt das Stück mit einer schmucklosen T-Initiale. Das für Schreiber A charakteristische Fehlen einer Textunterteilung — etwa durch Absätze oder Paragraphenzeichen²²¹⁾ — und die Vernachlässigung der zeilenmäßigen Absetzung der Verse haben eine Unübersichtlichkeit bewirkt, die eine spätere, möglicherweise zeitgenössische Hand teilweise dadurch gemildert hat, daß sie die sog. Regieanweisungen durch Unterstreichung heraus hob²²²⁾. Ob hierbei die Absicht, die vorliegende Abschrift zu einem Regieexemplar umzugestalten, den Ausschlag gegeben hat, oder ob nur die Übersichtlichkeit des Textes gefördert werden sollte, muß dahingestellt bleiben. — Pez, der erste Herausgeber, druckte das Stück unter dem Titel „Ludus paschalis de adventu et interitu Antichristi“²²³⁾. Der heute gebräuchlichste Titel „Ludus de Antichristo“ geht auf W. Meyer²²⁴⁾ zurück. Unter den deutschen Bezeichnungen sollte man den Titel „Tegernseer Antichristspiel“, den W. Scherer²²⁵⁾ einführte, lieber vermeiden, da er irrtümlich auf Tegernsee als Entstehungsort bezogen werden könnte. Unglücklich ist auch der Titel „Staufischer Ludus de Antichristo“²²⁶⁾. — Aus der Handschrift selbst sind keine

²¹⁹⁾ T fol. 2c—7d. Faksimiles bei K o e n n e c k e, Bilderatlas ²(1895) S. 25 (fol. 3'); v. Z e z s c h w i t z, Das ma. Drama v. Ende d. röm. Kaisertums (1880), nach S. 248, u. d e r s., Das Kaisertum d. MA. in seinen religiösen Motiven (1877), Beilage (in beiden Werken fol. 5'). — Ausgaben, Übersetzungen u. Lit. bei M a n i t i u s, Gesch. d. lat. Lit. d. MA. 3, 1051 ff.; E h r i s m a n n, Gesch. d. deutsch. Lit. bis z. Ausgang d. MA. 2.2 (1935) 555 ff.; A. D ö r r e r in: Die deutsche Lit. d. MA., Verfasserlexikon 3 (1943) 87 ff. und K. L a n g o s c h ebd. 5 (1955) 632 ff.; J. d e G h e l l i n c k, L'essor de la littérature latine au XII^e siècle ²(1955) S. 492 f. — Zusätzlich s. die neueste Ausgabe mit Übersetzung von H. K u s c h, Einführung in d. lat. MA. 1 (1957) 470—505.

²²⁰⁾ Vgl. o. S. 443.

²²¹⁾ Vgl. o. Anm. 120.

²²²⁾ S. die oben in Anm. 219 genannten Faksimiles.

²²³⁾ P e z, Thes. 2.3 (1721) 185 ff.; vgl. o. S. 421.

²²⁴⁾ W. M e y e r, SB. München (1882) 1, 17 ff.

²²⁵⁾ W. S c h e r e r, ZdA. 24 (1880) 450 ff.

²²⁶⁾ So K. H a u c k, Germ.-roman. Monatsschr. 33 (1951/52) 11 ff.